

Liebes

23. 7. 2005: Berod, 1. Berod-Open-Air

Liebes

Endlich wieder Westerwald! Und dazu mal ein Open-Air mit einem *abwechslungsreichen* Line-Up. Guter Sound, nette Leute, alles da.

Die eigentliche Sensation für die meisten aus der Band aber war eine zierliche junge Dame, die unversehens im Backstage-Zelt saß. Wer sie ansprach und fragte, wer sie denn eigentlich sei, bekam brüsk zur Antwort: „Ich bin die Alte vom Tim.“

... Tja, jetzt ist es raus: eine Ära geht zu Ende.

Auch Tim, der letzte Single der Band, die letzte Verkörperung des Traumes vom unbeschwerten Junggesellenleben – von sieben Tage in der Woche Tiefkühl-Pizza (Broccoli), von nicht spülen, wenn man keinen Bock dazu hat, von einfach alles da hinlegen, wo man gerade steht und von abends nach dem Zähne putzen im Bett noch einen rauchen – ist nun auch unter der Haube.

Tim *lebte* diesen Traum. Aber wir müssen nicht traurig sein, denn er ist ja nicht von uns gegangen, sondern sozusagen zu uns gekommen. Und als Trost für Tim: das Leben in einer festen Beziehung hat viele ungeahnte Vorteile: wenn man Sonntag abends voll verkatert von der Tour zurück kommt, steht vielleicht eine dampfende Fischsuppe auf dem Tisch parat (wenn man lieb war!).

Man ist einfach nicht mehr so jung wie dareinst, ich merke es ja auch selbst immer wieder. In Berod zum Beispiel machten Ansgar und ich vor dem Gig einen kleinen Verdauungsspaziergang, aber damit nicht genug der sportlichen Betätigung, mussten wir natürlich auch noch Fußball (oder so was in der Art) spielen – was mir noch zwei Tage später ordentlich in den Knochen saß.

Schön, dass wenigstens auch das Publikum nach unserem letzten Song einen ziemlich abgekämpften Eindruck machte. Einige bekannte Gesichter waren wieder dabei – hat gut getan, euch zu sehen!

Ach so, zum Schluß noch ein Aufruf: falls von euch Westerwäldern mal jemand nach Köln kommt – Thorsten hat u. a. seinen ‚Angeber‘-Gitarrenständer (Kapazität: bis zu dreizehn Gitarren) in Berod liegenlassen. Wie jedesmal. Nur das diesmal keiner seiner umsichtigen Bandkollegen an seinen Scheiß gedacht hat. Also: Köln ist immer eine Reise wert!

Liebes Tagebuch, mach et joot!